



Das Thema des Wissenstests 2020 lautet »Umgang mit Schläuchen, Armaturen und Leinen«. Die Feuerwehranwärter sollen dabei die abso-

Wissenstest 2020

luten Grundtätigkeiten eines Feuerwehrdienstleistenden im Brandeinsatz – den Umgang mit Schläuchen, Armaturen und Leinen – erlernen. Anhand von Einsatzbeispielen sollen sich die Teilnehmer die Fachbegriffe der Gerätschaften und deren Funktion im Einsatz aneignen. Ebenso soll die praktische Anwendung eingeübt

werden, so dass die Anwärter bis zum Beginn der aktiven Dienstzeit die Gerätschaften sicher bedienen können.

Im Laufe des ersten Halbjahres 2020 werden hierzu Ausbildungshilfen in analoger und digitaler Form geschaffen, abzurufen auf:

Feuerwehr-Lernbar.bayern.de □

Brennpunkt Vegetationsbrandbekämpfung

Immer länger andauernde Trockenperioden mit lang anhaltenden hohen Temperaturen bringen die Vegetationsbrandbekämpfung immer häufiger in die Schlagzeilen der Medien. Schon seit nahezu 40 Jahren arbeiten jedoch, unbemerkt durch die Öffentlichkeit, die Feuerwehren, die Hilfsorganisationen und der Freistaat Bayern Hand in Hand im Hintergrund, um durch eine gute Ausbildung und Ausstattung jederzeit auf den Ernstfall bei einem Vegetationsbrand vorbereitet zu sein.

In diesem Jahr rückt das Thema im Rahmen der Winterschulungsaktion in den Fokus der Standortausbildung. Dabei geht es weniger um die Spezialeinsatzkräfte, wie Luftbeobachter und Flughelfer. Diese Zielgruppen werden regelmäßig und professionell im Rahmen von Lehrgängen an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg und der Standortausbildung aus- und fortgebildet. Vielmehr soll sich die Fortbildung auf das wichtigste Glied im Einsatzkonzept zur Vegetationsbrandbekämpfung konzentrieren: die örtlichen Feuerwehren. Es ist die Kavallerie in der Vegetationsbrandbekämpfung, ohne die kein Waldbrand, Flächenbrand oder Moorbrand gelöscht werden kann.

Die Staatliche Feuerweherschule Würzburg stellt in Zusammenarbeit mit anderen Stellen eine umfangreiche Mediensammlung zur Unter-

stützung der Aus- und Fortbildung der Feuerwehreinsatzkräfte vor Ort zur Verfügung. Die Verantwortung für die Durchführung der Ausbildung liegt bei den Kommandanten und den von ihnen beauftragten Ausbildern. Sie sollen aber bestmöglich mit fachlich und didaktisch geprüften Ausbildungsmaterialien unterstützt werden. Diese vielfältigen Ausbildungsmedien sollen den Neigungen und Vorlieben der Ausbilder entgegenkommen. Die Zeit der reinen PowerPoint-Präsentationen ist vorbei. Die Methodenvielfalt macht es aus, dass die Feuerwehrangehörigen gerne das Ausbildungsangebot annehmen und die erlernten Inhalte behalten.

Die Grundlage zur Durchführung der Winterschulung 2019/2020 in didaktisch-methodischer Hinsicht bildet der Beihefter zur brandwacht. Dieser Beitrag wird sowohl als Druckbeilage als auch in digitaler Form auf der Lernbar den Ausbildern zur Verfügung gestellt. Die fachlichen Inhalte der Ausbildung stellt sich jeder Ausbilder eigenständig aus den Fachbeiträgen zusammen, die auf der Lernbar zu finden sind. Dazu gehören:

- ▶ Präsentationen
- ▶ E-Learning-Beiträge
- ▶ Arbeitsblätter
- ▶ Übungsvorschläge
- ▶ Mehrere Videoclips (Erklärvideos)

- ▶ Quiz zur Lernkontrolle
- ▶ Lexikonbeiträge
- ▶ Linksammlung auf weitergehende Informationen (inhaltlich geprüft durch die Staatliche Feuerweherschule Würzburg)

Als Hintergrundwissen für die Ausbilder und Schulungsteilnehmer dient das neu erstellte Merkblatt »Vegetationsbrandbekämpfung«.

Die Schulung im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung gründet auf den neuesten Methoden und Erkenntnissen zur Einsatztaktik und –technik der Vegetationsbrandbekämpfung. Sie berücksichtigt außerdem die in Bayern gebräuchliche Ausstattung bzw. gibt den Feuerwehren Hinweise auf mögliche Erweiterung der Ausstattung, falls diese zum örtlichen Einsatzkonzept und Gefahrenpotenzial passt. Es bietet sich an, die vorgeschlagenen Übungen auf Landkreis- bzw. Inspektionssebene durchzuführen, um die Zusammenarbeit mehrerer Feuerwehren erproben zu können.

Und noch ein Hinweis: Die Aktion trägt die althergebrachte Bezeichnung »Winterschulung«, das heißt aber nicht, dass sie nur im Winter abzuhalten ist. Die Ausbildung eignet sich für jede Jahreszeit als Ausbildungseinheit im Rahmen der Fortbildung der Feuerwehrdienstleistenden und kann auch in den kommenden Jahren unaufgefordert wiederholt werden. □



Stellen- und Verkaufsanzeigen der Feuerwehren zeitnah und kostenlos veröffentlichen auf unserem Internet-Marktplatz
www.brandwacht.bayern.de/marktplatz



Angebote und Suchanzeigen bitte schriftlich und im Telegrammstil an die Redaktion brandwacht, E-Mail: brandwacht@stmi.bayern.de

brandwacht 6/2019

Verleihung des Bürgerpreises 2019: »Rette uns, wer kann!«

Bild o.: Die Preisträger im Bereich Feuerwehr: FF Großostheim (Bild o.), FF Philippsreut
Aufn.: Bayer. Landtag

Landtagspräsidentin Ilse Aigner zeichnete am Donnerstag, den 17. Oktober 2019, im Senatssaal des Maximilianeums die Preisträger des Bürgerpreises des Bayerischen Landtags aus. Eine Jury unter Vorsitz

der Landtagspräsidentin hatte aus 85 Bewerbern zum diesjährigen Motto »Rette uns, wer kann! – Nachwuchs und neue Ideen für die ehrenamtlichen Rettungskräfte« die Preisträger ausgewählt. Der Fokus beim diesjährigen Bürgerpreis richtete sich auf kreative Ansätze, um neue Mitglieder für ein Ehrenamt in den Einsatzorganisationen zu gewinnen.

Der erste Preis (15.000 Euro) ging an die Bergwachtjugendgruppe in Unterammergau. Im Jahr 2000 gründete die Bergwacht Unterammergau eine Jugendgruppe, in der Jugendliche schon früh als Nachwuchs für die Bergwacht gewonnen werden, um mit 16 Jahren dann »echtes« Mitglied werden zu können.

Mit dem zweiten Preis (10.000 Euro) ehrte die Jury das Projekt »Bring Dich ein! Ehrenamt verbindet.« der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. – Landesgeschäftsstelle Bayern. Ziel des Projekts ist es, ehrenamtliche Helfer mit Migrationshintergrund zu gewinnen, um ihnen über das Ehrenamt einen niedrigschwelligen Zugang zur sozialen Teilhabe sowie zum Bildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Der dritte Preis wurde auf drei Preisträger aufgeteilt:

Von der Freiwilligen Feuerwehr Philippsreut wurde das Projekt »Du besitzt die Eintrittskarte« mit einem

dritten Preis (7.000 Euro) ausgezeichnet. Viele Frauen waren im Feuerwehrverein engagiert und dort eine wichtige Stütze. Dieses Potential wurde erfolgreich in die aktive Truppe überführt.

Ein weiterer dritter Preis (7.000 Euro) ging an das Projekt »Kinder lernen von Kindern« der Wasserwacht Wörthsee. Zur Nachwuchsgewinnung wurden Aktionen ins Leben gerufen, die maßgeblich von Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden.

Ebenfalls mit einem dritten Preis (7.000 Euro) wurde das Projekt »Sicher in die Zukunft« der Feuerwehr Großostheim gewürdigt. Unter diesem Motto führt die Feuerwehr Großostheim seit vielen Jahren kontinuierlich Aktivitäten im Bereich Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit durch – insbesondere zur Nachwuchsgewinnung.

Mit dem Sonderpreis (4.000 Euro) wurde die Bergwacht Allgäu ausgezeichnet für das Projekt »Innovative Einsatzunterstützung«. Die Bergwacht Region Allgäu beschreitet mit der Nutzung digitaler Funktechnik und der Verwendung von Drohnen und Wärmebildkameras neue Wege bei der Bergrettung. Die Einbeziehung und Verwendung moderner Technik ist gerade auch für die junge Generation besonders attraktiv. □



Musikalischer Dank ans Ehrenamt

Einfach mal danke sagen – das wollte der Landkreis Hof allen seinen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Und dafür hat er sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen! 30.000 der

knapp 95.000 Einwohner im Landkreis Hof betätigen sich in einem Ehrenamt, in Sportvereinen, karitativen Einrichtungen, im kulturellen Bereich oder bei den Feuerwehren und dem Rettungsdienst – für sie alle ist der Ehrenamtssong »Mit Herz und

Hand«. Entstanden ist die Idee des musikalischen Dankes im Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KoBE) des Landkreises Hof. Heinrich Wolf, zuständig für das KoBE und Ehrenamtsbeauftragter im Landkreis Hof, ist verantwortlich für den Song. »Wir wollten einen Text mit Tiefgang, nichts Banales, und natürlich musste er sofort ins Ohr gehen. Ich denke, das ist uns gelungen«, so Wolf.

Auch ein professionelles Musikvideo gibt es mittlerweile zum Ehrenamtssong. 600 Ehrenamtliche aus dem Landkreis Hof sind darin zu sehen und auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes, die

das Lied miteingespielt und -gesungen haben. Premiere feierte das Musikvideo zum Ehrenamtssong am 23. Oktober 2019 im Hofer Scala-Kino, bei der Vorstellung für die Unternehmerinitiative Hochfranken während der Internationalen Hofer Filmtage. Mit dem Ehrenamtssong wollen die Hofer den Ehrenamtlichen für ihren wertvollen Einsatz danken, gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf das Ehrenamt und dessen Wichtigkeit lenken und natürlich auch zum Mitmachen motivieren.

Mehr Informationen und einen Link zum Video unter: <https://www.landkreis-hof.de/ehrenamtssong-mit-herz-und-hand/> □



Ausschnitte aus dem Video des Lkr. Hof

Wir gratulieren!

Integrationspreis für die FF Geckenau

Innenstaatssekretär Gerhard Eck hat am 18. November 2019 zusammen mit Jochen Lange, dem Regierungsvizepräsidenten von Unterfranken, den Unterfränkischen Integrationspreis 2019 verliehen. Bereits zum zwölften Mal wurde der Preis vergeben, um gelungene Integrationsarbeit und das damit verbundene bürgerschaftliche Engagement zu würdigen. In diesem Jahr stand der Preis unter dem Motto »Integration – Vielfalt gewinnt«.

Der 2. Preis, und damit ein Geldpreis in Höhe von 1.500 Euro, ging an die Freiwillige Feuerwehr Geckenau für die Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Handicap in die Freiwillige Feuerwehr und den Feuerwehrverein Geckenau.

Geckenau ist ein Ortsteil der Gemeinde Bastheim im unterfränkischen Landkreis Rhön-Grabfeld mit insgesamt 126 Einwohnern. Der Feuerwehrverein mit seinem Vorsitzenden Wolfgang Grom ist der einzige Verein im Ort. Grom ist auch Kommandant der Freiwilligen

Feuerwehr. Insgesamt 20 Männer zählt die aktive Mannschaft der Feuerwehr, vier davon – und damit fast ein Viertel – sind Flüchtlinge aus Afghanistan: die Familie Hosseini hatte 2015 im ehemaligen Bastheimer Rathausgebäude ein neues Domizil gefunden, 2017 traf Wolfgang Grom bei einer Geburtstagsfeier auf die Familie und schnell war die Idee der Aufnahme von Vater Reza, den Söhnen Asef und Ali und dem ebenfalls in der Familie wohnenden Neffen Mohammed in die Freiwillige Feuerwehr geboren und nach und nach auch in die Tat umgesetzt. Durch die Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr und in den Feuerwehrverein gelingt neben der Integration in das Vereinsleben auch die Einbindung in die Dorfgemeinschaft und führt zu Anerkennung in der gesamten Dorfbevölkerung.

Auch die Integration von Menschen mit Behinderung ist der Freiwilligen Feuerwehr Geckenau und allen voran Wolfgang Grom ein großes Anliegen. Mit Andi, Helmut und



Aufn.: Johannes Hardenacke (Regierung von Unterfranken)

Anja hat die Freiwillige Feuerwehr Geckenau auch drei Menschen mit Handicap in ihrer Truppe. Andi und Helmut sind bei allen Feuerwehrübungen mit Eifer dabei; natürlich passt der Kommandant bei den beiden besonders gut auf, dass ihnen bei den Übungen nichts passiert. Anja gehört zwar nicht zur aktiven Mannschaft, engagiert sich aber mit vollem Herzen im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von gesellschaftlichen Veranstaltungen wie dem Maibaumaufstellen oder bei Vereinsfesten.

Die FF Geckenau: bestes Beispiel für gelebte Integration in einem kleinen Dorf in Bayern. □

Integrationspreis für die FF Wunsiedel

Noch eine Auszeichnung für das vorbildliche Engagement der Wunsiedler Feuerwehr: Nachdem sie im Juli dieses Jahres den bayerischen Engagiert-Preis (siehe brandwacht 5/2019) mit nach Hause nehmen konnte, wurde ihr am 14. November 2019 von Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann gemeinsam mit Regierungsvizepräsidentin Heidrun Piwernetz der Integrationspreis der Regierung von Oberfranken verliehen. Weitere Preise gingen an den Migrantinnen- und

Integrationsbeirat der Stadt Bamberg und an den TSV Unterlauter.

»Sie zeigen mit Ihren herausragenden Initiativen eindrucksvoll, wie Integration gelingen kann«, lobte Staatsminister Herrmann die Preisträger. Der Minister ist überzeugt: »Die Art und Weise, wie wir die vielen Menschen, die einige Zeit oder dauerhaft bei uns bleiben dürfen, in unser Land integrieren, ist ausschlaggebend für das Bayern von morgen und den sozialen Frieden in unserem Land.« □



Aufn.: Regierung von Oberfranken